




KOMMUNIKATION UND KONFLIKT

Ein Konflikt ist ...

ZIELKOMPETENZEN

Mit dieser Lerneinheit trainieren die Lernenden ihre Kommunikations- und Konfliktkompetenz:

- ✓ Sie aktivieren und erweitern ihren Wortschatz zum Thema „Kommunikation und Konflikt“.
- ✓ Sie verständigen sich über Erfahrungen und Ideen über das Thema „Konflikt“.
- ✓ Sie wissen wie Konflikte entstehen und kennen die 3 wesentlichen Merkmale von Konflikten.

 2 x 45 Min

Herausforderung für die Lernenden

Wo Menschen sich begegnen, können Konflikte entstehen. Eine Person braucht gerade Ruhe, die andere Person aber dringend Aufmerksamkeit. Eine Person möchte lustig sein, die andere ist wütend, dass die Witze immer auf ihre Kosten gehen. Konflikte lassen sich kaum vermeiden und sind vielmehr völlig normal. Dennoch stellen Konflikte in Bildungssettings manchmal einen Störfaktor dar, der das (Miteinander-) Lernen auf unterschiedlichen Ebenen erheblich erschwert.

Training

Wissen über Dynamiken und die Entstehung sowie eine entsprechende Haltung zu Konflikten hilft, anders an Konflikte heranzugehen, sie früher aufzugreifen, konstruktiver zu bearbeiten und damit leichter zu lösen, sodass es gar nicht erst zur Eskalation kommt. Diese Lerneinheit dient der Erarbeitung von zentralem Basiswissen rund um das Thema Konflikt mit dem Fokus auf einer konstruktiven Haltung gegenüber Konflikten.

Unterrichtsablauf

- + Warm up: Balancing
- + Reflexion und Sprachförderung: Was ist ein Konflikt für mich?
- + Systematisieren: Drei Merkmale eines Konflikts
- + Transfer: Eine mögliche Konfliktgeschichte
- + Reflexion und Dokumentation

Didaktische Perspektive

Für diesen Themenblock ist es sehr wichtig, einen sicheren Raum für die Schüler*innen zu schaffen. Daher stehen zu Beginn entsprechende „Warm up“-Übungen, die der Auflockerung und des Ankommens im Thema und im Raum dienen. Seien Sie mutig, auch die Körperübungen zu machen. Wir lernen bekanntlich nicht nur mit dem Kopf.

Wenn Sie mit den Geschichten der Schüler*innen arbeiten, achten Sie darauf, dass Sie nichts aufmachen, was Sie nicht abfangen bzw. wieder zumachen können. Arbeiten Sie nicht gleich vorweg an einem aktuellen heißen Konflikt in der Klasse. Dies kann schnell entgleiten, wenn man als Lehrperson nicht entsprechend geschult ist. Laden Sie Schüler*innen dazu ein, Geschichten einzubringen, die für sie wichtig und von Bedeutung sind. Nehmen Sie es aber dann von der Person weg und verallgemeinern Sie.

Weiterführende Literatur: Glasl, Friedrich (2006): Konfliktfähigkeit statt Streitlust! Die Chance, zu sich selbst und zueinander zu finden. 2. Auflage, Dornbach: Verlag am Goetheanum

Themenblock „Kommunikation und Konflikt“

Alle Lerneinheiten können **einzeln und für sich stehend** bearbeitet werden. Möchten Sie mehrere Einheiten des Themenblocks bearbeiten, schlagen wir folgende Reihenfolge vor:

1. Ein Konflikt ist ...
2. Unter der Oberfläche
3. Unerfüllte Bedürfnisse und Konflikt
4. Kommunikation ist mehr als Worte
5. Ein Satz, vier Botschaften
6. Aktiv zuhören und gewaltfrei kommunizieren

1. = vorliegende Lerneinheit

Warm up: Balancing



- + Leiten Sie dem Sprachstand angemessen in das Thema ein: „Wir wollen gemeinsam zum Thema Konflikt arbeiten. Dabei schauen wir uns an, was ein Konflikt überhaupt ist, wie es zu Konflikten kommt, was Gefühle und Bedürfnisse damit zu tun haben und, warum Konflikte auch etwas Gutes haben können.“
- + Vor der Kopfarbeit empfiehlt es sich, mit einer Körperarbeit zu beginnen. Ermuntern Sie die Lernenden diese vielleicht neue Übungsform auszuprobieren, zwingen Sie jedoch niemanden dazu. Übungen mit Körperkontakt sollten stets freiwillig sein, da es diverse Gründe gibt, warum sich jemand zu diesem bestimmten Zeitpunkt nicht berühren lassen möchte. Schüler*innen, denen die Körperübung in diesem Moment nicht möglich ist, können z. B. in einer Beobachterrolle teilnehmen. Sie können in der anschließenden Reflexionsrunde berichten, was sie beobachtet haben.
Mögliche Einleitung: „Bevor wir mit der Kopfarbeit starten, können wir gemeinsam etwas ausprobieren. Habt ihr Lust?“
- + Körperübung: **Balancing** (nach Augusto Boal)
2 Schüler*innen stellen sich zu zweit im Raum gegenüber auf und legen ihre Arme auf die Schultern der*des Partners*Partnerin. Sie beginnen dann gleichzeitig, sich zu schieben. Beide sollen richtig schieben und dabei ihre Muskeln verwenden.
Eine*r wird natürlich stärker sein. Das ist egal. Es geht nicht ums Gewinnen oder Verlieren! Die beiden sollen sich nicht durch den Raum schieben. Es geht darum, dass sie eine Balance finden. Die Übung soll ca. 1–2 Minuten gehen.
- + Stellen Sie anschließend die folgenden 2 Fragen:

Wie hat sich die Übung angefühlt?

Was haben die Beobachter*innen gesehen? Was ist euch aufgefallen?

Was könnte diese Übung mit dem Thema Konflikt zu tun haben?



Was ist ein Konflikt für mich?



- + Erläutern Sie, dass es in der folgenden Übung um die eigenen Ideen und Erfahrungen zum Thema Konflikt geht.
- + Holen Sie die Lerner*innen ab, indem Sie 2 wichtige Punkte zu „Konflikt“ an die Tafel schreiben:
 - + Es gibt mindestens 2 Personen.
 - + Für mindestens eine Person fühlt es sich nicht gut an. (Hinweis: Es reicht, wenn es sich für eine Person nicht gut anfühlt!)
- + Die Schüler*innen gehen dafür in Kleingruppen zusammen (am besten selbst wählen lassen). Sie bekommen 2 A2-Blätter/Plakate. Auf jedes Plakat kommt eine Mindmap:

Mindmap 1: „Welche Wörter fallen Ihnen zum Thema Konflikt ein?“

Ermutigen Sie die Schüler*innen, in ihrer Erstsprache zu denken und das Wörterbuch zu verwenden.

Teilen Sie als Hilfestellung mögliche Fragen **Material 1** an die Gruppe aus.

Betonen Sie, dass die Schüler*innen alles aufschreiben, was ihnen einfällt. Es gibt kein richtig und falsch.

Mindmap 2: „Welche Konfliktsituationen kennen Sie?“

Ermutigen Sie die Schüler*innen, in ihrer Erstsprache zu denken und das Wörterbuch zu verwenden.

Teilen Sie als Hilfestellung mögliche Fragen **Material 1** an die Gruppe aus.

Betonen Sie, dass die Schüler*innen alles aufschreiben, was ihnen einfällt. Es gibt kein richtig und falsch.

- + Die Schüler*innen hängen anschließend ihre Plakate im Raum auf. Lassen Sie die Schüler*innen durch den Raum gehen und die Plakate der anderen Gruppen lesen.
- + Fragen Sie ins Plenum:

Wie war die Übung für euch? Was war leicht? Was war schwieriger?

Welche Gemeinsamkeiten haben die verschiedenen Plakate?

Welche Unterschiede haben die verschiedenen Plakate?

TIPP

Um die nachfolgenden Übungen sprachlich vorzuentlasten, ist es hilfreich, in der Mindmap den Begriff „das Bedürfnis, -se“ aufzunehmen.

Drei Merkmale eines Konflikts



- + Geben Sie den Lernenden eine kurze Definition von „Konflikt“ und erläutern Sie den folgenden Inhalt. Passen Sie die Erläuterung bei Bedarf an den Sprachstand der Lernenden an:

Konflikte gibt es immer und überall. Warum?

Wenn Menschen miteinander zu tun haben (in der Schule, zuhause, bei der Arbeit, ...) passiert es immer wieder, dass mindestens eine Person andere Ideen, Ziele und Wünsche hat als die anderen. Das ist völlig okay und ganz normal. Ein Konflikt entsteht dann, wenn mindestens eine Person unangenehme Gefühle dabei hat. Wie?

Das unangenehme Gefühl entsteht, weil es eine Person so wahrnimmt, dass sie ihre Gefühle und Ideen nicht leben kann, weil die andere(n) Person(en) sie daran hindern. Dadurch entstehen dann unerfüllte Bedürfnisse. Zusammenfassend geht es in Konflikten also immer um unangenehme Gefühle und unerfüllte Bedürfnisse.

Wichtig: Es ist genug, wenn das eine Person so erlebt. Die andere Person merkt manchmal gar nicht, dass etwas nicht passt und eine Person beispielsweise verletzt ist. (nach Glasl 2006, S.16) Konflikt heißt also nicht nur streiten. Bei einem Konflikt können die Personen auch ganz ruhig miteinander reden. Ein Konflikt zeigt sich auch, wenn sich jemand zurückzieht.

Konflikte sind also etwas ganz Natürliches und wir alle kennen sie aus sehr vielen verschiedenen Situationen. Das Wichtigste an den Konflikten ist jedoch, wie man mit ihnen umgeht – dazu sagt man „Haltung“. Für einen guten Umgang mit Konflikten ist es sehr wichtig, dass die Personen bereit sind, an dem Konflikt zu arbeiten und sich zuzuhören.

Wenn es schwierig ist, den Konflikt selbst zu lösen, können die Streitenden Unterstützung bei „Mediator*innen“ holen. Mediator*innen sind speziell ausgebildete Personen, die bei Konflikten helfen.

TIPP

Halten Sie die 3 wichtigsten Aspekte des Inputs schriftlich an der Tafel fest:

- + unterschiedliche Wünsche / Bedürfnisse
- + unangenehmes Gefühl
- + Umgang mit dem Konflikt

- + Stellen Sie den Input mit der Gruppe anschließend kurz pantomimisch dar. Die Lehrperson beschreibt.
Es braucht 2 Personen.
Szene 1: z. B.: Eine Person kommt von der Arbeit / Schule nach Hause und möchte von ihrem Tag erzählen. Die andere Person schaut nur kurz desinteressiert von ihrem Handy auf und dann wieder weg. (= unterschiedliche Wünsche)
Szene 2: Die Person, die gerade nach Hause kam, fühlt sich nicht gut und schaut enttäuscht. (= unangenehmes Gefühl)
Szene 3: (1–3 hintereinander darstellen): 1.) Die Person, die enttäuscht ist, geht wortlos weg. 2.) Die Person beginnt zu streiten. 3.) Die Person setzt sich zur anderen Person und spricht ihre Gefühle ruhig an. (= unterschiedlicher Umgang mit Konflikt)

→ Weiter auf Seite 6.

- + Ergänzen Sie entsprechend des Sprachstandes der Klasse folgendes:
 - + Wenn Menschen nicht bereit sind, genauer hinzuschauen, dann können Konflikte eskalieren; das bedeutet, dass ein Konflikt schlimmer wird. Wenn ein Konflikt eskaliert, möchte mindestens eine Person eine andere Person fertig machen (oder beide Parteien gegenseitig); auch, wenn sie selbst dadurch vielmehr Nachteile hat.
 - + Auch Mobbing ist ein hoch eskalierter Konflikt. Der/Die Täter*in hat(te) unerfüllte Bedürfnisse (Liebe, Anerkennung, Respekt, ...) und lässt es an einer anderen Person aus.

Eine mögliche Konfliktgeschichte



- + Nach der Definition des Begriffs „Konflikt“ geht es im nächsten Schritt um eine konkrete Konfliktgeschichte.
- + **Variante 1:** Die Lernenden überlegen sich in Kleingruppen eine Konfliktgeschichte und spielen den Konflikt in der Klasse vor. (Hinweis: Die Lernenden können auch einen Konflikt aus der Übung „Was ist ein Konflikt für mich?“ nehmen.)
- + **Variante 2:** Die Lernenden lesen in 3er-Gruppen gemeinsam die Kurzgeschichte von Ali und Aya. (Material 2)
- + In Variante 1 und 2 beantworten die Kleingruppen die Fragen zu den Konfliktgeschichten. Tragen Sie die Antworten abschließend kurz gemeinsam im Plenum zusammen.

Gibt es in dieser Geschichte einen Konflikt?
 Wenn ja, zwischen welchen Personen?
 Welche Gefühle haben die einzelnen Personen?
 Um was geht es bei dem Konflikt?
 Welche ähnlichen Situationen habt ihr schon erlebt?

Dokumentation und Reflexion



- + Laden Sie die Schüler*innen ein, sich abschließend Zeit zu nehmen, um nochmals alleine über die vergangenen Stunden nachzudenken.
- + Teilen Sie hierfür den Dokumentations- und Reflexionsbogen (Material 3) aus.

MATERIAL 1

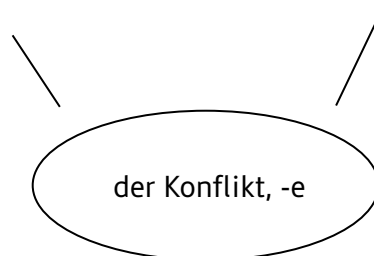
Fragen zu „Was ist ein Konflikt für mich?“



Welche Wörter fallen dir zum Thema Konflikt ein? Nutze ein Wörterbuch und notiere.

Diese Fragen können helfen:

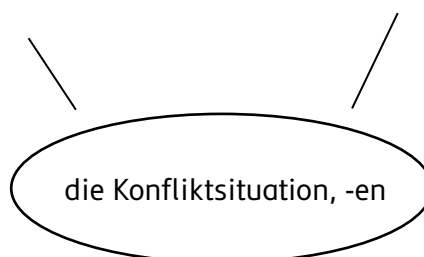
- + Wie fühlen sich Menschen bei einem Konflikt?
- + Was tun Menschen, wenn sie einen Konflikt haben?
- + Wann kann ein Konflikt etwas Gutes bringen?
- + ...



Welche Konfliktsituationen fallen dir ein?

Diese Fragen können helfen:

- + Wer ist in dem Konflikt beteiligt?
- + Um was geht der Konflikt?
- + Wo hast du den Konflikt gesehen? (in der Schule, zuhause, im Supermarkt, im Fernsehen)
- + ...



MATERIAL 2

Eine Konfliktgeschichte



Aya und Ali sind schon viele Jahre befreundet. Ihre Familien kennen sich gut und sie verbringen viel Zeit zusammen.

Seit 2 Wochen hängt Aya immer mit ihrer neuen Freundin Anne ab. Sie gehen in der Pause zusammen über den Schulhof, sie schreiben die ganze Stunde WhatsApp-Nachrichten und die Nachmittage verbringt Aya auch am liebsten mit Anne.

In einer Pause sieht Aya Ali am Tischfußballtisch und meint zu Anne: „Hey Anne, lass uns mitspielen. Ali ist auch dort.“

Die beiden jungen Frauen gehen zum Tischfußballtisch. „Hey Ali! Alles klar?“

Ali antwortet nicht und konzentriert sich auf sein Spiel. „Yey, Tooor! 5:2, ihr Flaschen!“, ruft einer seiner Gegner. Das Spiel ist aus, Ali hat verloren.

„Ali, jetzt will ich mit dir spielen!“, sagt Aya fröhlich zu Ali.

„Lass mich in Ruhe, mit Mädchen spiel ich nicht.“

Aya wird rot. „Sag mal, spinnst du? Was ist denn mit dir los? Wir haben immer zusammen gespielt!“

„Na und. Das war aus Mitleid. Du spielst scheiße!“, sagt Ali laut.

Anne mischt sich ein. „Was redest du? Aya spielt super. **Du** hast gerade verloren, nicht Aya!“

Das ist zu viel. Ali lässt sich von Anne bestimmt nicht beleidigen.

„Haut doch ab und macht was ihr wollt. Ich bin raus!“

Ali geht und lässt Aya und Anne beim Tischfußball stehen.

Aya schaut Ali nach. „Was hat der denn für ein Problem?“

Beantworte die folgenden Fragen in der Kleingruppe:

- + Gibt es in dieser Geschichte einen Konflikt?
- + Wenn ja, zwischen welchen Personen?
- + Welche Gefühle haben Ali, Aya und Anne?
- + Um was geht es bei dem Konflikt?
- + Welche ähnlichen Situationen hast du schon erlebt?

MATERIAL 3

Schreibe in der Sprache deiner Wahl.



1. WIR als Gruppe:

a) So haben wir in der Gruppe miteinander gearbeitet:

b) So haben wir Entscheidungen getroffen:

c) So sind wir mit Konflikten in der Gruppe umgegangen:

2. ICH in der Gruppe:

a) Das war interessant für mich:

b) Das war schwierig oder blöd für mich:

3. Ich und das Thema Konflikt:

a) Das Thema finde ich _____, weil _____

4. Checkliste – Was kann ich wie gut?



Ich habe neue Wörter zum Thema Kommunikation und Konflikt gelernt.

Ich kann die neuen Wörter anwenden.

Ich kenne drei wichtige Merkmale von Konflikten.

Ich kann einen Konflikt beschreiben oder spielen.

Impressum:

© SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH, 2022
www.schlau-werkstatt.de

Konzept: Nina Hille, Anja Kittlitz, Stefanie Studnitz, Melanie Weber

Autorin: Lisa Oberbichler

Projektsteuerung und Redaktion: Stefanie Studnitz und Melanie Weber

Diskriminierungskritische Beratung: DisCheck

Grafisches Konzept: Christina Knauer, München

Satz: Tim Schulz, Mainz

Illustration: Stefanie Studnitz

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt.

Das Material kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden.